

Für Vichttal wird die Luft „dünner“

Fußball-Mittelrheinliga: Der VfL erwartet den Siegburger SV am Sonntag. Der SV Breinig und der SV Eilendorf sind auswärts gefordert.

AACHEN Die Hiobsbotschaft erreichte Klaus Barth schon vor dem Anpfiff. Adrijan Behrami, Neuzugang des Fußball-Mittelrheinligisten **SV Breinig**, musste für das Nachholspiel beim FC Hürth am Donnerstagabend kurzfristig passen. Der zentrale Mittelfeldspieler hatte sich im Abschlusstraining eine Waden- und Knieverletzung zugezogen und stand dem SV-Trainer wie viele weitere Akteure nicht zur Verfügung. Die 0:2 (0:0)-Niederlage wollte der erfahrene Coach aber nicht nur an der schwierigen Personalsituation festmachen. „Es war das erwartete schwere Spiel. Der Hürther Sieg war am Ende hochverdient“, unterstreicht Barth.

Bis zur 64. Minute verteidigte Breinig das 0:0 noch erfolgreich, ein Eigentor von Cédric Laschet brachte die Gäste dann aber auf die Verliererstraße. Patrick Friesdorf markierte mit „einer gelungenen Einzelaktion aus rund 18 Metern“ den 2:0-Endstand (80.), wie Barth weiter ausführt. „Kurz danach hätten wir den Anschlusstreffer erzielen können. Leider hat an diesem Tag unsere Leistung nicht ausgereicht.“

Bereits am morgigen Sonntag wartet auf den SV Breinig die nächste hohe Hürde in der Mittelrheinliga. Der Tabellenzehnte gastiert bei Primus FC Hennef. „Das wird keine leichte Aufgabe. Hennef sehe ich auf Dauer als einzigen ernsthaften Konkurrenten des 1. FC Düren im Kampf

um den Aufstieg. Sie sind nicht umsonst nach vier Spielen Tabellenführer“, verdeutlicht der 59-Jährige. Die ambitionierten Gastgeber müssen am Sonntag auf Stürmer Celal Kanli verzichten, der beim knappen 3:2-Sieg am vergangenen Sonntag in Siegburg mit Gelb-Rot vom Platz gestellt wurde. „Hennefs Kader ist aber breit aufgestellt“, sieht Barth darin keinen großen Vorteil für sein Team. „Wir wollen einen Punkt mitnehmen, dafür muss bei uns aber alles passen.“

Beim **VfL Vichttal** hat zuletzt schon einiges zusammengepasst, wie Trainer Andi Avramovic berichtet: „Wir haben eine Entwicklung gesehen.“ Nach den beiden Niederlagen zum Auftakt gegen Viktoria Glesch-Paffendorf (0:2) und bei Fortuna Köln II (2:4) feierte sein Team zuletzt zwei Siege in der Liga. Dem knappen 3:2 gegen die Spielvereinigung Wesseling-Urfeld ließ Vichttal am vergangenen Sonntag ein souveränes 4:1 gegen Blau-Weiß Friesdorf folgen. Das „Spiel gegen den Ball“ sowie das „Verteidigungsverhalten insgesamt“ hebt der Coach in diesem Zusammenhang hervor. „Das haben die Jungs gut gelöst.“

Nun empfangen die Stolberger am morgigen Sonntag (15.30 Uhr) den Siegburger SV im Sportpark Dörenberg. „Das ist eine Mannschaft, die mit Spielern gespickt ist, die vor Kurzem noch das Hennefer Trikot getragen haben“, sagt Avramovic über



Ist mit seinen Teamkollegen gegen Siegburg gefordert: Vichttals Nils Schütte (Mitte).

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

den kommenden Gegner, den er unter den Top 3 bis 5 am Ende der Saison sieht. „Die Siegburger agieren mit viel Tempo und haben eine hohe Spielqualität. Am Sonntag wird die Luft für uns bislang am dünnsten sein, denn wir bewegen uns auf den Bergspitzen der Liga.“

Eine durchaus anspruchsvolle Aufgabe erwartet auch die Spieler des **SV Eilendorf**. Das Team von Achim Rodtheut reist zum ambitionierten Aufsteiger VfL Alfter. „Wir treffen auf eine spielstarke, schnelle Mannschaft“, hat der SVE-Coach in Erfahrung gebracht. Da das Spiel auf Kunstrasen ausgetragen wird, sieht Rodtheut Parallelen zur Bezeichnung

in Pesch, in der die Eilendorfer mit 0:5 unter die Räder gekommen sind. „Wir wollen in Alfter den Beweis erbringen, dass wir auf Kunstrasen konkurrenzfähig sind. Das ist eine Aufgabe, die uns fordern wird.“

Der Trainer hofft, dass seine Mannschaft an die zweite Halbzeit aus dem Spiel gegen Hürth anknüpft: In Unterzahl kämpften sich die Eilendorfer nach einem 0:3-Rückstand zur Pause noch einmal auf 2:3 heran. Die Aufholjagd wurde am Ende aber nicht mehr mit einem Punkt belohnt. „Ich habe mich schon über die Niederlage geärgert, weil ich das Gefühl hatte, dass wir einen starken Gegner schla-

gen können, aber durch eigenes Verschulden auf die Verliererstraße gekommen sind“, sagt Rodtheut. Dass sein Team nach dem Seitenwechsel Moral bewiesen hat, gefiel dem 49-Jährigen dagegen sehr. „Das hat wieder einmal gezeigt, dass die Jungs Bock auf diese Liga haben.“

In Alfter fehlen werden der gesperrte Sinan Ak und der noch auf Exkursion weilende Massimo Martinez-Walbert. Ansonsten sind alle Spieler an Bord. „Ich habe die Qual der Wahl. Eine ungewohnte, aber schöne Situation“, sagt der Coach, dessen Team in der Vergangenheit vom Verletzungspech geplagt war. (lb/bi)